

BEETHOVEN



CHORFANTASIE

Sonntag, 26. Januar 1992 17.00 Kirche St. Peter

Caspar Dechmann, Klavier und ein ad hoc - Chor
Flügel Steinway & Sons aus dem Musikhaus Jecklin, Zürich

Orchester der Gymnasien Rämibühl, Hans Meierhofer, Leitung
Bei der Einstudierung der Bläser half Mark Brühlmann mit.
Die Vorbereitung der Sängerinnen und Sänger übernahm Paul Steiner.
Der Solist Caspar Dechmann ist Schüler von Boris Merzson.

Die *Chorfantasie*

ist eine Art Klavierkonzert, aber mit unkonventioneller, Fantasie-artiger Form:
Bei der Uraufführung soll Beethoven die einleitenden Takte improvisiert haben.
Gleichzeitig gilt das Werk als eine Vorstudie zum Finale der "Neunten",
hat doch die Variationenmelodie auffallende formale und thematische
Ähnlichkeiten mit dem "Freudenthema".

Wie dort sucht Beethoven durch den Einsatz eines Chores
die Grenzen des klassischen Formenkanons zu überwinden:
*"Schmeichelnd hold und lieblich klingen unsres Lebens Harmonien,
und dem Schönheitssinn entschwingen Blumen sich, die ewig blüh'n..."*.

*Schmeichelnd hold und lieblich klingen
unsers Lebens Harmonien,
und dem Schönheitssinn entschwingen
Blumen sich, die ewig blüh'n.*

*Fried und Freude gleiten freundlich
wie der Wellen Wechselspiel;
was sich drängte rauh und feindlich,
ordnet sich zu Hochgefühl.*

*Wenn der Töne Zauber walten
und des Wortes Weihe spricht,
muss sich Herrliches gestalten,
Nacht und Stürme werden Licht,*

*äuß're Ruhe, inn're Wonne,
herrschen für den Glücklichen
Doch der Künste Frühlingssonne
lässt aus beiden Licht entsteh'n.*

*Großes, das ins Herz gedrunge,
blüht dann neu und schön empor,
hat ein Geist sich aufgeschwungen,
hallt ihm stets ein Geisterchor.*

*Nehmt denn hin, ihr schönen Seelen,
froh die Gaben schöner Kunst.
Wenn sich Lieb und Kraft vermählen,
lohnt dem Menschen Göttergunst.*